

1727 Februar 25., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN MARIA ELISABETH V. KUNIGUNDE [BRANDENBERG] [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Berichte das künftigen Donerstag [=27. Februar] der 7.^{te} Jhro Hochw. Fr. Resignata [M a r i a U r s u l a Zurlauben] seel. gehalten wird, thuon also deren hochadeliche Anverwantschaft mit gegenwertigem invitieren, gegen 9 Uhr wird der gotsdienst anfangen. Bite hiemit Jhro Hochw. Wollen die güetigkeit haben solches denen Herren brüeder¹ und Fr. schwester¹ kundtbar zuo Machen, Welchen allerseits Mein Respect bezeüge, gleichmessig Fr. Landvogt Müllerin [=M a r i a J a k o b e a Zurlauben, Gattin von alt Landvogt von Mendrisio, Wolfgang Damian M ü l l e r], Fr. Landvögtin auf der burg [=M a r i a E l i s a b e t h E s t h e r Zurlauben, Gattin von alt Landvogt von Sargans, Johann Franz L a n d t w i n g, der Besitzer der Burg in Zug war] sambt dero Fr. Muodter [Maria Theresia Esther L u s s i]"

1) Unklar, ob damit die Geschwister der Verstorbenen - deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1. und 865 unter 8.2. - oder doch eher die des Adressaten - s. ebenda 867 unter 9.3. - gemeint sind.

Original - AH 79, 272-273 - Blatt 273 leer

1743 Januar 29., [Kloster] Tänikon "in Maria Lilienthall"

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN MARIA EUPHEMIA DOROTHEA [CEBERG] AN [ABBE] RITTER [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN], BARON [VON THURN UND GESTELBURG]

"Vor den so hofflichen Neüw Jahrs Wunsch, bezeüge härtzlichen Danckh, der höchst Gott wolle alles das an Jhnen gleich wie an mir Gnädigist Erwahren, und sye mit allerwünschlichen glückhseeligkeiten besegen solche mit reichen Jahren in Göttlichen Gnaden (zuo trost und freüwd dero hochadelichen Verwandtschaft und meiner sunderbaren Consolation) fehrner zuo beleben. Habe dan auch die 20 m[üntz]gl. alls hiessiger 16 fl. ordentlich Empfangen, was aber aus solchem vor kostbares Holtzwerckh¹ könt gemacht werden kan man sich leicht einbilden, wan nit schon vor här und noch fehrner meinem lieben kind M a r i a E u p h e m i a [C h r i s t i n a H e l e n a Zurlauben, Schwester

in Tänikon] mit Vorsehung dergleichen Hausgräd solches anzuoschaffen, und sye woll darmit ausstaffieren sorgfelig gewesen, wurde dises wenige gar nit zu lenglich sein, weder alt noch Neüwe Bettstatt noch Nötiges Holtzwerckh harzuoschaffen. Belangent die quitanz wird solche folgen lassen, so bald überig ausstendes, alls die Silberne stintzen, wattlen, Handzwehelen, Tabernaculmandtel ... [beihanden seien]. Indessen Wünsche von härtzen selbigen auch widerumb in hier zuo sehen, und Jhme meine dienstwilligkeiten zuo Erzeigen. ...

P.S. Gratuliere von härtzen (und Erfreüwe mich) wegen hoher Ehren-Promotion liebsten Herrn bruodern Marschall [de Camp, B e a t F r a n z P l a z i- d u s Zurlauben - dieser war im Dezember 1742 zum Oberstlt. des Garderegimentes ernannt worden -], der liebe Gott wolle selbigen mit noch mehr und höher ... [Ehren] beglückhen und aller glückseeligist (sye allerseits) Erfreüwen. Bitte auch in meinem Namen gantz hochadelichem Hauss gleiche Gratulation anzuoteütten."

1) s. auch AH 79/56

Original - AH 79, 274-275

103

1745 Februar 25., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. GEROLD MUELLER [AN ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELENBURG, ZUG

"Den selben Abend, da morgens frueh Mr. W e r n e r von hier Verreist ware, ist entlich die ordinary schnecken-post ankommen mit Ewer Hochwurden geehrtistem schreiben und ohnmeritirtem doch sehr angenehmen Praesent, für welches höchstschuldigen danck erstatte, mit Versicherung solche immer auf mich fließende Vätterliche Guthertzigkeit [- Zurlauben war geistlicher Vater von P. Gerold -] mit unverwelkter kindtlichen treü und geistl. officiis möglichist zu demeriren. Der zur prob übermachte taback lasst sich trefflich wohl meliren mit dem strassburger, dessen ich von schafhausen aus mich bediene, wirdt demnach das gethane grossgünstige Offertum mit kindtlicher danckerkantlichkeit acceptiren.

Von dem Verlauff der beschehnen Wahl¹ wirdt Mr. Werner mündtlichen bericht erstattet haben.

Den bewussten Infelicem belangend, finde ich (und andere hocheleuchte Männer,